



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2018

Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11
■ Basiskompetenzen	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	14
Konfliktmanagement	15
Kommunikation - Rhetorik	16
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	17
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	18
Analyse und Entscheidungsfindung	19
Überzeugend führen	20
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	21
Persönliches Change-Management	22
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	23
■ Praxiskompetenzen	
Intercultural Management	25
History of Trade: Past, present and future	26
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit	27
Projektpraktikum.....	28
Kommunikation für Aktuare	29
Improvisation und Rhetorik	30
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	31
Personal Fitness Coaching	32
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	33
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker	34
Gute Entscheidungen treffen	35
Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild	36
■ Orientierungskompetenz	
Glück in der Literatur	38
Der Mensch im digitalen Zeitalter.....	39
Fremde Welten, unendliche Räume. Philosophie im Science-Fiction-Film.....	40
Bewegungen, die die Welt verändern	41

Philosophie der Wissenschaften.....	42
Kant: Kritik der praktischen Vernunft.....	43
Der moralische Status menschlicher Embryonen.....	44
Philosophische Grundlagen der Natur- und Technikwissenschaften	45
Sinnfragen. Zur Philosophie der Lebenskunst	46
Maurice Merleau-Ponty: Die Philosophie des Leibes.....	47
Der Aufbau der realen Welt - Nicolai Hartmann	48
Der, die, das Fremde.....	49
Vertrauen und Verantwortung.....	50
20th Century Thinking about Science	51
Body & Mind.....	52
Was ist der Mensch und wer bin ich?	53
Weitere ASQ-Veranstaltungen.....	54
■ Medienkompetenz	
Animationsfilme erstellen	57
Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis	58
Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II	59
Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen.....	60
Visionen für die Digitalisierung	61
Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner	62
■ Schule und Bildung	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I)	64
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	65
Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule	66
Philosophie der Person (EPG II)	67
Nietzsches Philosophie zwischen Nachidealismus und Existenzphilosophie (EPG I)	68
Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein (EPG I).....	69
EModell und Wirklichkeit (EPG II)	70
■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	72
Grundstufe Allgemeinsprache	73
Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	74
Fachsprache	75
Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	76
Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	77
Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	78

ASQ im Sommersemester 2018

Kommunikationswissenschaften Rhetorik	79
Regionalstudien	80
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	81
Englisch.....	82
Englisch, Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch	83
Japanisch, Kommunikationswissenschaft, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	84
Spanisch, Vergleichende Kulturwissenschaft.....	85
 ■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale	87
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	88
Career Service der Universität Ulm	89
Glossar	90
Impressum	93

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Dienstag, 16. April 2018, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Montag, den 16. April 2018 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 20. April 2018 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 23. April 2018

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Montag, den 16. April 2018 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 20. April 2018 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 20. April 2018. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldigst fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern folgende Gebühren:

bis zu vier SWS	EUR 75,- (entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	EUR 150,- (entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	EUR 200,- (entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
 Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
 Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 30.06., 01.07., 08.07.2018 | Sa. 14:00-19:00 Uhr, So. 09:30-18:30 Uhr, So. 09:30-14:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

■ Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 28.06., 29.06., 05.07., 06.07.2018 | Do. jeweils 09:00-14:30 Uhr, Fr. jeweils 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 03.05., 11.05., 24.05.2018 | Do. jew. 09:00-17:30 Uhr, Fr. 09:00-13:00 Uhr, Do. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.
- Jiranek, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 13.-15.07.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H8

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 15.-17.06.2018; Kurs 2: 29.06.-01.07.2018 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: Kurs 1: H9; Kurs 2: N24 | 101

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 05.05., 26.05.2018, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 16.06., 07.07.2018, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: H7

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

■ Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gfä und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 04.05., 25.05.2018, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 15.06., 06.07.2018, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

■ Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.

■ Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 27.04., 18.05.2018, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 08.06., 29.06.2018, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: H8

Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 06.-08.07.2018 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: H10

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 29.06.-01.07.2018 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Blockseminar | 27.04., 22.06., 26.10.2018 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evangelische und Katholische Studentengemeinde Ulm, Münchnerstr. 1, 89073 Ulm

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: www.agentur-mehrwert.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 27.04., 28.04., 05.05.2018 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 131

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

■ Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

History of Trade: Past, present and future

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.123

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 11.05., 12.05., 13.05.2018 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa., So. jew. 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

There are many activities which developed animals realize: hunt, socialize, protect their children, etc but only human beings trade and they do it peacefully. Trade, is in fact a very human endeavor and affects the exchange of ideas and speeds up discoveries. It has been and is a strong motivating factor for multiple aspects of human society. The lecture will treat these subjects: how did trade develop, from the past to its present state of globalization and in what aspects will it eventually change in the future.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | alle Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr | Beginn: 06.06.2018

Ort: Theater Ulm, Pakethalle 2

Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms gewonnen zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 10:00-16:00 Uhr | Beginn: 19.04.2018

Ort: O26 | 201-233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 08.06.2018 | Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren. Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 01.-03.06.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 104

Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 27.04.-05.05.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 22.06.-30.06.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 3: 13.-16.08.2018, Mo., Di., Mi., Do. jew. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25 | 5214 (PC-Pool 4)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE möglich.

Personal Fitness Coaching als Training zur Stärkung von Stressbewältigung und Resilienz

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.119

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | Block 1: 11.05., 12.05.2018; Block 2: 08.06., 09.06.2018; Block 3: 15.06., 16.06.2018 | jew. Fr. 16:00-19:30 Uhr, jew. Sa. 09:00-12:00 Uhr sowie 13:00-16:00 Uhr

Ort: N23 | 2622 (Block 1) und N23 | 2103 (Block 2 und 3)

Inhalt

Nur dann, wenn wir uns als junger Mensch mit den notwendigen Softskill-Fähigkeiten ausrüsten und präventiv offene und ggf. versteckte „Baustellen“ angehen, sind wir für die Gegenwart und nahe sowie mittlere Zukunft gewappnet. Dies schafft die Fähigkeiten präventiv nach vorne gerichtete lösungsorientierte und konfliktlösende Lebensgestaltungsmöglichkeiten auch in belastenden und herausfordernden Situationen „stress- und blockierungsfreier“ im sog. Eustress statt im Disstress-Modus bewältigen zu können.

Das Personal Fitness Coaching (PFC) ist ein vom Seminarleiter theoretisch auf den deutschen und internationalen Psychologischen Schulen aufbauendes integrativ- anwendungsorientiertes Coaching- und Trainings-Gesamtsystem. Es baut auf den Säulen LOT-LOTSE-BORD Coaching auf (<http://www.personal-fitness-coaching.de>).

Lernziele

Definition von Stress- und Resilienz Faktoren u. weiteren Zusammenhängen;
Darstellung und Erläuterung der für die Stärkung von Stressresistenz und Resilienz wichtigen Entwicklung der Emotionalen Intelligenz;
Darstellung der für das Personal Fitness Coaching Training relevanten theoretischen Grundlagen als Grundlage für die Selbstcoaching-Tools;
Darstellung und Erläuterung der Lern-, Experimentier-, Erfahrungs-, Coaching-Trainingsformen;
Darstellung, Vermittlung und Anwendung Selbstcoaching-Tools mit der Anwendung und Wirkungsweise;
Erläuterung der Bedeutung Psychischer Prozesse sowie daraus möglicher Ansätze und Formen von Selbstcoaching;
Praktizierung und Umsetzung von Experiment sowie Rollenverhalten.

WICHTIG: Sportlich bequeme Bekleidung, Decke, warme bequeme Socken, Hallensportschuhe, Yogamatte

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit, Sitzungsergebnisprotokoll, Persönliches Erfahrungsprotokoll

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.021

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Kompaktseminar | 07.05., 14.05., 28.05., 04.06., 11.06.2018 | jeweils Mo. 16:30-20:45 Uhr

Ort: N24 | 251

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.066

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 15.06., 16.06., 22.06.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: O28 | 2001 und O28 | 2002

Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmen mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
 - Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und -steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
 - Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gute Entscheidungen treffen. Erkenntnisse aus der Verhaltensökonomie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.124

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 06.-08.07.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

Noch nie konnten wir so viel entscheiden wie heute. Die vielen Möglichkeiten machen uns das Leben schwer. Unser Gehirn ist für ein Leben als Jäger und Sammler optimiert. Heute leben wir in einer radikal anderen Welt. Das Gehirn ausschalten und dem Bauch folgen: Ist das also die Lösung? Nein, auf den Bauch allein ist ebenfalls kein Verlass. Erstaunlich leicht lassen wir uns von unseren unbewussten Vorurteilen, Ängsten und Assoziationen beeinflussen. Wie können wir trotzdem die richtige Wahl treffen? In diesem Seminar lernen wir Methoden kennen, wie man die subtilen Einflüsse von außen erkennen – und ignorieren kann. Wir erfahren, wie wir mögliche systematische Denkfehler und falsche Verhaltensweisen verhindern können. Diese Fehler in Wahrnehmung und Handlung können verheerend sein für unsere Finanzen, unsere Karriere, unser Glück. Daher ist es wichtig diese Fallen zu kennen, zu verstehen und zu wissen, wie man sie vermeiden kann.

Lernziele

Die Studierenden lernen Entscheidungsfallen kennen. Sie erlernen Arbeitsweisen um diese souverän zu überwinden. Die Studierenden erleben experimentelle Methoden und analysieren Erkenntnisse aus der ökonomischen und psychologischen Verhaltensforschung. Sie sollen Handlungsweisen zur Vermeidung von Denkfehler gezielt anwenden können. Sie gewinnen persönliche Sicherheit für ihre Entscheidungen und erlernen ein verantwortungsbewusstes Fehlermanagement.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.125

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 04.-06.05.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

Wie wir von anderen wahrgenommen werden, entscheidet darüber, wie wir ankommen. Wenn wir die Wirkung unserer Kommunikation, unseres Verhaltens und unserer nonverbalen Signale kennen, können wir bewusst an den gewünschten Veränderungen arbeiten. Im Seminar verwenden wir Video-Feedback und das Feedback anderer, um zu erfahren, wie wir im Dialog, in Besprechungen oder als Präsentator wirken. So können wir konkret unser verbales und nonverbales Verhalten optimieren bzw. an unterschiedliche Anforderungen anpassen und die gewünschte Wirkung erzielen.

Lernziele

Die Studierenden sollen verstehen, wie sie auf andere wirken und welchen ersten Eindruck sie hinterlassen. Sie sollen Instrumente wie Körperhaltung, Mimik, Gestik, Stimme interpretieren und gezielt anwenden können. Die Studierenden sollen in der Lage sein Kommunikationsverhalten zu analysieren und zu verstehen, wie sie als Präsentator, im Dialog mit anderen wirken. Die Studierenden werden Kenntnisse über Persönlichkeitsmodelle vertiefen und in der Lage sein, ein realistisches Selbstbild herzustellen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen von nonverbalen Signalen kennen.

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Glück in der Literatur

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 8100.002

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger, Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 23.04.2018

Ort: N24 | 155

Inhalt

Was ist es denn, das Glück? Ist es das Glück eines hervorgehobenen Augenblicks, wie Nietzsche ihn beschreibt: „Das Wenigste gerade, das Leiseste, das Leichteste, einer Eidechse Rascheln, ein Hauch, ein Husch, ein Augenblick – wenig macht die Art des besten Glücks“. Möchten wir diesen Augenblick nicht festhalten, wie Faust, als er die Wette mit Mephisto einging? „Werd' ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön! Dann magst du mich in Fesseln schlagen, dann will ich gern zugrunde gehn!“

Eines steht fest: Glück lässt sich nicht direkt intendieren, sondern ist immer eine Zugabe, ein Geschenk. Will man es aber erstreben, dann ist es nicht das Glück des Augenblicks, sondern Aristoteles und auch Kant zufolge, eine Leistung, die man während eines ganzen Lebens anstreben muss. Nur wer tugendhaft lebt, der erfährt die innere Ruhe des Glücks.

In der Literatur geht es auch immer um die Frage des gelingenden, geglückten oder gescheiterten, verfehlten Lebens. Zahlreiche Autoren von Homer über Shakespeare und bis Dostojewskij haben eine Vielzahl von Lebensentwürfen ihrer literarischen Figuren vorgelegt, um anschaulich zu machen, dass unserem Glückempfinden ein hoch ambivalentes Verhältnis zwischen einem Hochgefühl und einem dauerhaften Gemütszustand zugrunde liegt und uns zwischen verschiedenen Erfahrungen in unserem Leben schwanken und gleichzeitig urteilen lässt, ob die individuelle Voraussetzung zum Glücklich sein erfüllt ist.

Das Seminar möchte die intertextuellen Bezüge zwischen philosophischen Konzepten und literarischen Texten betrachten, aber auch vor allem soll die Interpretation von ausgewählten Textfragmenten von Novalis, E.T.A. Hoffmann, Lessing, Goethe, Kleist, Rilke, Dostojewskij, Tschewow, Camus, Hesse, Frisch, Lelord im Mittelpunkt stehen.

Für die Auswahl der Textbeispiele können auch Wünsche der TeilnehmerInnen entgegengenommen werden. Das genaue Programm, die Texte und eine Sekundärliteraturliste werden im Netz bereitgestellt.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Der Mensch im digitalen Zeitalter

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.114

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 26.04.2018

Ort: N24 | 155

Inhalt

Im Zeitalter von digitalen Technologien kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns ihre Logik gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach ihren praktischen Nutzungspotenzialen und überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile unserer „Smart“-Produkte.

Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer gewissen digitalen Arbeitsumgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine freiwillige Selbstentblößung schützen sollte. Viele Technologien, die noch in den Kinderschuhen stecken, werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereit halten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters widmen und der Rolle des Menschen in der digitalen Welt gemeinsam nachgehen. Angesprochen werden in diesem Zusammenhang die verschiedenen Problembereiche der ausgewählten Thematik wie digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf die Gesellschaft u.a.m.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme im Seminar, Referat bzw. Präsentation

Fremde Welten, unendliche Räume. Philosophie im Science-Fiction-Film

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.010

Leitung: Dr. Bernd Kleinhans

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 25.04.2018

Ort: N24 | 155

Inhalt

Science-Fiction-Filme entwerfen Modelle möglicher Welten. Dabei beschreiben sie nicht nur technische Entwicklungen, sondern vor allem auch Modelle künftiger Gesellschaften und politischer Strukturen. Dabei handeln sie in einer Art filmischen Experimentalanordnung verschiedene philosophische Themen ab: Fragen nach den Grenzen der menschlichen Erkenntnis, nach den anthropologischen Grundlagen des Menschseins, nach Folgen technischer und wissenschaftlicher Entwicklungen und nicht zuletzt nach den Prinzipien gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Entwicklung der Gesellschaft. Science-Fiction-Filme thematisieren immer auch Fragen der Gegenwart und machen sie gerade dadurch, dass sie im Kontext einer fiktiven, oft fernen Welt behandelt werden, besonders sichtbar. Sie fungieren dabei als narrative Zukunftsmodelle, indem sie bestimmte Tendenzen der Gegenwart - z. B. technologische Entwicklungen, politische Ideologien oder Aspekte der Ökonomie - aufgreifen und sie als jeweils bestimmende Faktoren für die Zukunft extrapolieren.

Auf dieser Basis werden Utopien und Dystopien künftiger Gesellschaften entwickelt, die dem Publikum als Reflexionsbasis für das Nachdenken über die Zukunft dienen. Die gesellschaftliche Funktion der Science-Fiction-Filme besteht so nicht darin, Zukünfte exakt zu prognostizieren - worin sie in der Regel - wie sich retrospektiv erweisen lässt - meist scheitern, sondern Entwicklungen und Gefahren der jeweiligen Gegenwart auf Basis bestimmter philosophischer Prinzipien deutlich zu machen.

Im Seminar werden wir philosophische Konzepte in exemplarischen Science-Fiction-Filmen analysieren. Dabei werden Filme aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie aktuelle Produktionen berücksichtigt werden. Zu Beginn des Semesters werden ein Ablaufplan, eine Filmliste und eine ausführliche Literaturliste bereitgestellt werden.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Bewegungen, die die Welt verändern

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.008

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 17:15-18:45 Uhr | Beginn: 26.04.2018

Ort: N24 | 252

Inhalt

„I have a dream...“

Unter den Ereignissen, an die 2018 erinnert wird, sind die Einführung des Wahlrechts für Frauen in Deutschland vor 100 Jahren (12.11.1918), die Ermordung des amerikanischen Bürgerrechtlers Martin Luther King vor 50 Jahren (4.4.1968) und die Studentenbewegung der „68er“. In deren Gefolge formierten sich in der Bundesrepublik zahlreiche Protestgruppen und soziale Bewegungen, von der Friedensbewegung bis zum Engagement für den fairen Handel.

Grund genug, einmal diese „neuen sozialen Bewegungen“ in Deutschland in den Blick zu nehmen, die versucht haben, von unten die Gesellschaft zu verändern. Am Beispiel der ökologischen Bewegung und der Antiatomkraftbewegung, der Globalisierungskritik, der Frauen- und der Schwulenbewegung werden wir fragen: Was wollten diese Bewegungen erreichen und was haben sie erreicht? Wo steht unsere Gesellschaft heute? Und was bleibt noch zu erreichen?

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Philosophie der Wissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | HSZ 3100.002

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Blockseminar | 24.-26.05.2018 | Do. 14:00-18:00 Uhr, Fr. 09:15-18:00 Uhr,
Sa 09:15-13:00 Uhr

Ort: der Raum wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Es ist beabsichtigt, sich darüber klar zu werden, was man eigentlich macht, wenn man Wissenschaft betreibt – und mit welcher Berechtigung man dies macht.

Im Seminar werden daher folgende Fragestellungen diskutiert: Was unterscheidet Wissenschaft von Esoterik und Mythos/Religion? Gibt es ein umfassendes, einheitliches System der Wissenschaften? Was ist eine naturwissenschaftliche Erklärung (Hempel-Oppenheim-Schema)? Warum erscheinen die modernen Naturwissenschaften so attraktiv (Francis Bacon)? Was ist Induktion, und welche Berechtigung hat die induktive Methode? Stellen die wissenschaftlichen Theorien die Wirklichkeit so dar, wie sie wirklich ist (Giere)? Warum können sich die Naturwissenschaften mit den Möglichkeiten der Naturwissenschaften nicht selbst rechtfertigen oder begründen (Hume)? Gibt es im Verlauf der Wissenschaftsgeschichte überhaupt einen Fortschritt (Theorien von Popper, Kuhn, Lakatos)? Was ist der Unterschied von natur- und geisteswissenschaftlichen Methoden (Gadamer, Kober)? Inwiefern sind Forscher für ihre Tätigkeit verantwortlich (Probleme der Wissenschaftsethik)?

Textauszüge von den in der Veranstaltung behandelten Autoren liegen im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums aus. Es wäre hilfreich, sich zu einem Referat zu Giere, Hume (für Fortgeschrittene), Popper, Kuhn I und II (d.h. entweder zum Begriff des Paradigmas oder zum Ablauf wissenschaftlicher Revolutionen) oder Kober („Was es heißt, einen Anderen zu verstehen“) vorher anzumelden. Nehmen Sie als Vorbesprechung bitte zuvor Kontakt mit dem Humboldt-Studienzentrum auf (zu Frau Breuninger) und melden sich dann an bei: michael.kober@philosophie.uni-freiburg.de

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.002

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 18:00-19:30 Uhr | Beginn: 26.04.2018

Ort: N24 | 226

Inhalt

Friedliches Zusammenleben braucht Regeln, die allgemein akzeptiert werden können. Man nimmt sie aus der Tradition oder entwickelt sie im Zusammenhang neuer politisch-gesellschaftlicher Herausforderungen.

Kants Moralphilosophie macht dazu keine Vorschläge die eine glückliche Lebensführung versprechen. Er will die menschliche Freiheit retten. Das gelingt nach Kant nur, wenn gesellschaftliche Regeln oder Gesetze so gestaltet sind, dass sie dem allgemeinen Konsens entsprechen. Die Basis für diesen Konsens sieht Kant nicht im Emotionalen, in der Tradition oder im Glücksstreben, sondern im allgemeinen Denken, der Vernunft.

Als Idealist ist er überzeugt, dass alle Menschen in der Lage sind, die eigenen Handlungsmotive so zu beeinflussen, dass ein Handeln unter Berücksichtigung der Motive aller anderen Beteiligten möglich ist.

Wenn das stattfindet, findet das Gute, das Moralische, statt. Kant beschreibt es so in der "Kritik der praktischen Vernunft", das Seminar wird seine Argumentation diskutieren.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Der moralische Status menschlicher Embryonen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.002

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:15-15:45 Uhr | Beginn: 24.04.2018

Ort: N24 | 227

Inhalt

Im Mittelpunkt der philosophischen Debatte um den moralischen Status menschlicher Embryonen stehen vier Argumente: das Speziesargument, das Kontinuumsargument, das Identitätsargument und das Potentialitätsargument („SKIP-Argumente“). Nach einer allgemeinen Einführung in die Problemstellung werden wir uns im Seminar den einzelnen Argumenten zuwenden und zu jedem von ihnen jeweils einen Aufsatz lesen und diskutieren, der das betreffende Argument verteidigt, und einen Aufsatz, der es kritisiert.

Das Seminar verfolgt das Ziel, in eine wichtige Diskussion der angewandten Ethik einzuführen und zugleich Grundlagen dafür zu liefern, sich in dieser Diskussion eine gut begründete Meinung zu bilden. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Philosophische Grundlagen der Natur- und Technikwissenschaften

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.003

Leitung: Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | Di. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 24.04.2018

Ort: N24 | 254

Inhalt

Im Seminar soll das problematische Verhältnis philosophischer Grundlagenwissenschaft zu den Natur- und den Technikwissenschaften diskutiert werden. Dazu werden einige klassische Texte zur Verfügung gestellt, die die besagte Problematik in metaphysischer, naturphilosophischer, erkenntnis- und wissenschaftstheoretischer sowie ethischer Perspektive thematisieren.

Ein Reader wird als PDF-Download gestellt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Sinnfragen. Zur Philosophie der Lebenskunst

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.004

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 25.04.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Sinnfragen sind Existenzfragen. Sie stellen sich, wenn das geläufige Leben seine Selbstverständlichkeit verliert und Menschen neu nach dem suchen, was zählt. Als sinnvoll erfahren wir das Leben, wenn wir etwas erkennen können, das etwas wert ist, wenn Zusammenhänge und Beziehungen sichtbar werden und es eine Richtung gibt, in der wir Orientierung gewinnen, wenn wir uns gefragt wissen und einen wichtigen Beitrag geben können. Die Erfahrung von Sinn ist die Erfahrung, ein Leben zu führen, das bejahenswert ist. Aber wie kann ein solches gelingen? Und was kann das Philosophieren dazu beitragen?

Die Philosophie der Lebenskunst lässt sich beschreiben als Philosophie der Sinnsorge. Es geht ihr darum, Spielräume des Denkens zu eröffnen und Möglichkeiten der Sinnerfahrung zu gewinnen. Im Blick auf zentrale Texte aus der antiken und modernen Philosophie gehen wir im Seminar den Facetten des Sinns nach, entlang von Fragen wie: Gibt es nur partikularen Sinn oder einen Sinn des Lebens? Was hat Sinn mit Geist, Seele und Körper zu tun? Was ist der Unterschied zwischen Glück und Sinn? Wird Sinn gemacht oder gefunden? Welche Rolle spielen Freiheit und Verantwortung? Können wir der Sinnlosigkeit, dem Absurden, entgehen? Ist der Mensch zuletzt von einem Willen zum Sinn durchdrungen?

In Lektüren, Referaten und Diskussionen wollen wir uns Facetten des Sinns erarbeiten und das eigene kritische Philosophieren über Sinn einüben.

Literatur

■ Schmid, Wilhelm (2016): Philosophie der Lebenskunst. Eine Grundlegung. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 14. Auflage.

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Maurice Merleau-Ponty: Die Philosophie des Leibes

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2200.004

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel

Form: Vorlesung | 14-tgl. | Mo. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 30.04.2018

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Mit Merleau-Pontys Begriff der Phänomenologie der Leiblichkeit kommt der Leiblichkeit eine besondere philosophische Bedeutung zu. Während der Körper objektiv erfasst und gemessen werden kann, ist die Leiblichkeit eng mit der Subjektivität des Menschen verwoben. Die Leib-Körper-Differenz wird später in allen Wissenschaften vom Menschen diskutiert. Durchgesetzt hat sich die Formel Leib-Sein und Körper-Haben.

Die Vorlesung geht auf die zwei Hauptwerke ein: „Die Struktur des Verhaltes“ und „Die Phänomenologie der Wahrnehmung“.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Der Aufbau der realen Welt - Nicolai Hartmann

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.004

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 25.04.2018

Ort: N24 | 131

Inhalt

Nicolai Hartmann (1882-1950) hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu allen Bereichen der Philosophie umfangreiche Monographien verfasst. Im Seminar wollen wir uns mit dem Kernstück seines Denkens, der von ihm sogenannten „Neuen Ontologie“, auseinandersetzen. Im Mittelpunkt wird dabei Der Aufbau der realen Welt (1940) stehen. Ausgehend von der Auffassung, dass sich keine „feste Grenzscheide der Philosophie“ gegen die „Einzelwissenschaften“ ziehen lasse, entwickelt Hartmann hier eine allgemeine Kategorienlehre, in deren Rahmen er zwischen vier Seinsschichten (anorganisches, organisches, seelisches, geistiges Sein) unterscheidet sowie deren Grundzüge und Verhältnisse herausarbeitet. Im Resultat ergibt sich eine auf alltägliche, lebenspraktische, einzelwissenschaftliche und philosophische Erfahrungen zurückgreifende komplexe Konzeption der Gesamtwirklichkeit, die in ihren Grundzügen auch für gegenwärtige philosophische Debatten aufschlussreich ist.

Das Seminar strebt eine Einführung in Hartmanns Neue Ontologie an und möchte überprüfen, inwieweit sie auch heute noch attraktiv ist. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Morgenstern, Martin, Nicolai Hartmann zur Einführung. Hamburg 1997.

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Der, die, das Fremde

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.009

Leitung: Dr. Dr. Placidus Heider

Form: Seminar | 14-tgl. | Di. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 24.04.2018

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Ziemlich beste Feinde..., irgendwie erscheint es mir zutreffend oder launig, dieses Spaßwort auf Xenophobie, Fremdenangst, und dann Fremdenfeindlichkeit, ist ein Schlagwort in unseren öffentlichen Auseinandersetzungen oder auch politischen Diskussionen.

Was bewegt uns eigentlich dazu, Unterschiede deutlicher wahrzunehmen als Gemeinsamkeiten? „Natürlich“, einem Fremden gegenüber verhalten wir uns anders als gegenüber einem Vertrauten oder Bekannten, da sind spontan ganz andere Empfindungen wirksam, je nach Situation, und wenn das Gegenüber ausreichend „anders“ ist, werden auch Vorsicht und Misstrauen mobilisiert. Wie Thomas Hobbes etwa es meint, sind wir dann in ursprünglicher Bedrohung kampfbereit oder im besten Fall „neugierig“, was auch oft den Drang nach einer objektivierenden oder möglichst fühllosen „wissenschaftlichen“ Erforschung des Unbekannten begleiten mag.

Die Evolution unseres Sozialverhaltens, die Verhaltensforschung oder die Sozialpsychologie wollen uns da bei unserer Wahrnehmung und unserem Erleben über die Schultern schauen...

Und irgendwie ist uns das „Fremdeln“ nicht nur in unsere Kindheit eingeboren.

Bei Albert Camus ist der Fremde auch der, der aus dem Moralischen herausfällt, der außerhalb der Solidarität der Menschen steht. Als Opfer oder als Handelnder...

Demgegenüber sprechen aber Demokratietheorien von der notwendigen Pluralität unserer freien Gesellschaften, dem grundlegenden Pluralismus von politischen Ansichten, Lebensformen, Zielen und Weltanschauungen. Da ist das Anderssein, das Fremde, eine Triebfeder von Freiheit und gesellschaftlicher und individueller Entwicklung und Entfaltung.

Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität, wie da mittlerweile die Begriffe lauten, oder „Kampf der Kulturen?“

Wieweit sind wir uns selber fremd, wieweit ist Fremdheit Glück oder Tugend (Adorno), oder gar ein Ziel der Mystik?

Der Vielfalt und den Möglichkeiten von „Fremdheit“ soll im Seminar behutsam und interessiert nachgedacht werden.

Texte werden im Seminar bekanntgegeben oder zur Verfügung gestellt

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Werden noch bekannt gegeben

Vertrauen und Verantwortung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.001

Leitung: Prof. Dr. Klaus Kornwachs

Form: Blockseminar | 24.-26.05.2018 | Do., Fr., Sa. jew. 09:15-17:30 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Inhalt

„Etwas ist faul im Staate Dänemark“. Aber Hamlet weiß nicht so ganz genau, was. In einer unübersichtlichen Welt, in der Skandale das Vertrauen in festgegläubte funktionierende staatliche, wirtschaftliche und politische Strukturen erschüttert werden, wird die Frage nach der Verantwortung laut: Welche Institutionen, Personen und deren Interessen sorgen in welchen Strukturen dafür, dass niemand mehr verantwortlich oder gar haftbar für Skandale ist. Das Seminar diskutiert diesen Vertrauensverlust und Verantwortungsdiffusion in einigen ausgewählten Fällen und fragt nach den Grundlagen von Vertrauen und Verantwortung.

- Verantwortungsethik in einer komplexen Welt – eine Herausforderung an die Philosophie
- Vertrauen in Technik und Wissenschaft (Contergan, Kernkraft, Diesel, Glyphosat)
- Vertrauen in Organisation, Politik und Staat (Finanzkrise, Rente, Trump, Populismus)
- Vertrauen in der Wirtschaft (Standort Görlitz, Managementgehälter)
- Die Diffusion der Verantwortung und der Verlust des Vertrauens
- Wahrheit oder Fake, Information oder Werbung – wem oder was kann man noch vertrauen?
- Was ist ein Skandal?
- Der mühsame Wiederaufbau von Vertrauen durch erkennbare Übernahme der Verantwortung

Leistungserbringung durch Mitarbeit (z.T. Gruppenarbeit) und Übernahme einer Hausarbeit.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

20th Century Thinking about Science

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.004

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | weitere Termine nach Absprache in der Vorbesprechung | Vorbesprechung: 02.05.2018, Mi. 17:00-20:00 Uhr | N24 | 227

Ort: N24 | 227

Inhalt

Stephen C. Stearns (ecologist and evolutionary biologist) in a lecture entitled “The Logic of Science”: “Now science is basically culture’s answer to the big problem of epistemology, which is how can we know anything at all?” Sir Peter Medawar (biologist and Nobel laureate) in an essay “Induction and Intuition in Scientific Thought”: “Ask a scientist what he conceives the scientific method to be, [...] he would probably mumble something about “Induction” and “Establishing the Laws of Nature” [...]” Francis Crick (biophysicist and Nobel laureate) in “Of Molecules and Men”: “The ultimate aim of the modern movement in biology is to explain all biology in terms of physics and chemistry.” Richard Feynman (physicist and Nobel laureate) in “The Character of Physical Law”: “In general we look for a new law by the following process. First we guess it.”

In this course, we discuss those bright people’s contribution to our understanding of science in order to identify the important themes related to the thinking about science which we shall illustrate with examples from physics to biology. In doing so, we shall be let from philosophical considerations to questions of the ethics within science (research ethics) and the relation between society and science.

We start with introductory lectures to give an overview of the most important positions in the philosophy of science from a historical and thematic perspective including the social and ethical dimension. These overview lectures intend to open up vistas into important debates. Some of these can then be taken up and discussed in more detail and worked out in student presentations and/or papers.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Body & Mind: Philosophisch-wissenschaftstheoretische Grundlagen der Cognitive & Neuro Sciences

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.001

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 26.-27.04.2018 | Do., Fr. jew. 09:30-17:30 Uhr

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Mit den Cognitive und Neuro Sciences hat sich ein Forschungsbereich etabliert, der sich mit überaus spannenden Fragestellungen in inter- und transdisziplinärer Perspektive befasst. Dabei handelt es sich um Fragestellungen, die auch ein genuin philosophisches Erkenntnisinteresse berühren, etwa wenn es um Fragen nach einer Theorie des Bewusstseins, des Denkens und des Leib-Seele-Problems geht.

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick der unterschiedlichen Modelle hinsichtlich letzterer Fragestellungen vermittelt werden, Kenntnisse, die sowohl die Identifikation potentieller Grenzen als auch der Reichweite von Modellen historischer und gegenwärtiger Forschungsansätze ermöglichen sollen. Mit Blick auf eine Einordnung der Forschungsmodelle wird u.a. eine wissenschaftstheoretische Perspektive einbezogen.

Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas. Im Vorfeld wird den TeilnehmerInnen eine ausführliche Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Was ist der Mensch und wer bin ich?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.007

Leitung: Michael Zips

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 25.04.2018

Ort: O27 | 123

Inhalt

Was ist der Mensch? Unzählige Menschenbilder hat die Geschichte hervorgebracht: Man spricht vom homo oeconomicus, vom homo technicus, vom homo sapiens oder homo ludens. Er ist weinend, lachend, fragend, suchend, leidend. Ist er nichts als ein vergänglicher Schatten? Gibt es ein explizit christliches Richtbild vom Menschen? Ist er Gotteskind, auf Ewigkeit hin geschaffen und angelegt? Ist er seinem Nächsten Wolf oder Liebender?

Im Seminar wollen wir uns verschiedenen Entwürfen und Bildern von Menschsein zuwenden, zugleich die existentielle Fragestellung aufwerfen: Wer bin ich? Bin ich mir selbst schon zur Frage geworden? Die Antwort aufs eigene Menschsein hat sich jeder selbst zu geben, zumal, wenn die stabilisierenden Institutionen schwinden (Religion, Nationalität, ...). So soll es im Seminar bei aller Betrachtung historischer Menschenbilder vor allem auch um die existentielle Auseinandersetzung mit dem eigenen Menschsein gehen. Ich freue mich über jede und jeden, der sich mit auf diese Suche begibt.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Liebe und Weisheit: Platons Symposion
PD Dr. Günter Fröhlich
Kompaktseminar, 03.-04.05., 24.-25.05., 28.-
29.06.2018, Do. 15:00-18:00 Uhr, Fr. 09:00-16:00
Uhr, der Raum wird noch bekannt gegeben

Einführung in die Erkenntnistheorie
Prof. Dr. Matthias Wunsch
Seminar, wöchentlich, Mi. 12:15-13:45 Uhr,
N24/251

Über das "Glück" der Philosophen. Von Aristo-
teles bis ins digitale Zeitalter
Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier
Kompaktseminar, 11.07.-14.07.2018, Mi.-
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Einblick in das Labor: Antike Medizin
Prof. Dr. Florian Steger
Vorlesung, Mi. 16:00-17:30 Uhr, Institut für Ge-
schichte, Theorie, Ethik der Medizin, Parkstr. 11,
3. Stock, Seminarraum, Beginn: 25.04.2018

Neue Musik des 20. Jahrhunderts - von der
Zwölftonmusik zur Postmoderne
Christina Stubenrauch, Ulm
Seminar, wöchentlich, Fr. 14:00-15:30 Uhr, H 4/5

Renaissance in Florenz (nur für Studierende)
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 26.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06.,
05.07., 19.07.2018, Do. 17:00-20:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Italienische Skulpturen: von Donatello bis
Michelangelo
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 24.04.2018

"Zum ewigen Frieden" und die EU
Dr. Matthias Rost
Kompaktseminar, 04.-05.05., 01.-02.06.2018, Fr.
jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:00-17:00 Uhr,
N25/2103

Geschichte Chinas (19./20. Jahrhundert)
Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig
Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1. OG, Beginn:
17.04.2018

Altgriechisch-Kurs (II)
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/132

Altgriechische Lektüre: Epicurus, Epistulae
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

Lateinische Lektüre: Petronius, Cena Trimalchi-
onis
Dr. Nikolaus Groß
Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, N24/132

Bitte beachten: Die Räume können sich noch
kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden
Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungs-
verzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über
www.humboldt-studienzentrum.de
oder direkt über
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Animationsfilme erstellen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.117

Leitung: Burkhardt Hoppenstedt

Form: Blockseminar | 25.-27.05.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: H9

Inhalt

3D-animierte Figuren sind heutzutage in der Popkultur nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hauptdarsteller in großen Blockbusterproduktionen, wollen uns im Fernsehen und auf Plakaten Artikel anpreisen und lassen sich durch computergenerierte Welten steuern. In diesen Werken steckt viel Zeit und Wissen und es fehlt häufig ein Einstiegspunkt um sich diesem riesigen Thema zu nähern. An diesem Punkt setzt der Kurs „Animationsfilme erstellen“ ein. Hier werden die Grundlagen vermittelt auf deren aufbauend eigene, größere Werke entstehen können.

Der Schwerpunkt dieses Seminars besteht in der Modellierung und Animation von Charakteren.

Die Studenten...

- ... finden sich innerhalb der 3d Software Blender zurecht;
- ... können die gängigen Begriffe in der 3d Bildverarbeitung richtig einordnen (Fachvokabular);
- ... sind in der Lage Animationen zu rendern und diese in den gängigen Formaten zu speichern und zur Verfügung zu stellen;
- ... können einen Charakter mit Skizzen vorplanen und auf Basis dieser Skizzen in Blender arbeiten;
- ... können ihren Charakter mit Hilfe von Bones animieren.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Wird noch bekannt gegeben

Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.111

Leitung: Dr. Andreas Grünvogel-Hurst

Form: Blockseminar | 04.-05.05., 25.-26.05., 08.-09.06.2018 | jeweils Fr. 13:00-16:00 Uhr, jeweils Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: im Musikhaus des Musischen Zentrums

Inhalt

Digitale elektronische Musik ist in der heutigen Zeit fester Bestandteil der Pop-Musik aller Stilrichtungen, aber auch Gegenstand genereller Betrachtungen und Untersuchungen neuer Herangehensweisen an das Medium Musik und Klang und der entsprechenden Gestaltung unserer Umwelt. Der Umfang der verschiedenen Möglichkeiten zeigt sich bereits an der Differenzierung der Begrifflichkeiten: Computermusik, Digitale Musik, Digital Audio, Sound Design und elektronische Musik und deren historische Entwicklung.

Im Kontext Kunst und Wissenschaft werden die Gestaltungsmöglichkeiten und -ansätze akustischer und musikalischer Art beschrieben und diskutiert. Beinahe zwangsläufig ergibt sich hieraus auch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Herangehensweisen und der Kreativität im Spannungsfeld zwischen Konvention und Innovation, Emotion und Kommunikation. Die gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten können, sowohl zur Einschätzung und Einordnung wahrgenommener Musik und künstlicher akustischer Ereignisse, als auch zur Gestaltung eigener Anforderungen oder Wünsche eingesetzt werden.

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden elektronischer Musik und ihrer grundsätzlichen Konzepte kennen, basierend auf den physikalischen, mathematischen und psychoakustischen Eigenschaften von Ton, Klang und Musik.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.112

Leitung: Herbert Hertramph, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 25.05., 26.05., 08.06.2018 | Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Fr. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.2.507

Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Hochschulmarketing.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw. Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden (vom Drehbuch über das Storyboard bis hin zum fertigen Beitrag). In Übungen werden Mini-Podcasts und Stop-Motion-Videos erstellt.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Podcasts werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen. Weiterhin ist vorgesehen, die Produktionen bei einem Wettbewerb einzureichen.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

■ Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.118

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe et al.

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Beginn: 23.04.2018

Ort: PC-Pool 4a

Inhalt

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert in seinen verschiedenen Phasen eine Reihe von unterschiedlichen Kompetenzen in den Bereichen Informationssuche und -management und Informations- und Medientechnik.

Das Kursspektrum des kiz deckt eine Vielzahl derartiger Themen ab - z. T. sehr unterschiedlich im Umfang: vom einstündigen Workshop bis zur mehrstündigen Kursreihe.

Ziel der Vortragsreihe ist, die Studierenden in EINER Veranstaltung mit dem Gesamtspektrum einschlägiger Ressourcen / Hilfsmittel / Tools bekannt zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen bei der Wahl der jeweils sinnvoll einzusetzenden Mittel zu treffen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Visionen für die Digitalisierung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.126

Leitung: Nora Schröder, M.A., Simon Lücke, Dipl.-Ing.

Form: Blockseminar | 29.06.-01.07.2018 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr, So. 09:30-17:30 Uhr

Ort: Verschwörhaus, Weinhof 9, 89073 Ulm

Vorbesprechung: 04.05.2018 | Fr. 18:00-20:30 Uhr | Verschwörhaus, Weinhof 9, 89073 Ulm

Inhalt

- Theoretische Auseinandersetzung mit Utopien und Zukunftsbildern sowie dem Thema Digitalisierung
- Erprobung der Szenario-Methode und Entwurf eines eigenen Zukunftsszenario zum Thema Digitalisierung
- Entwicklung von Handlungsstrategien und deren Reflexion in heterogenen Teilnahmegruppen

Lerninhalt

- Auseinandersetzung mit Sozial- und Geisteswissenschaftlichen Theorien, Fragestellungen und Arbeitsmethoden
- Kennenlernen, Erproben und Reflektieren der Szenario-Methode
- Reflexion von Technikentwicklung am Beispiel der Digitalisierung unter Einbeziehung von gesellschaftlichen Entwicklungen
- Kennenlernen und reflexive Auseinandersetzung mit vielfältigen Zukunftsszenarien; Einbeziehung sehr unterschiedlicher Sichtweisen in einer heterogenen Teilnahmegruppe
- Präsentieren eigener Überlegungen und Verteidigung der erarbeiteten Hypothesen gegenüber den anderen Teilnehmenden

Literatur

■ Eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur sowie ein genauerer Seminarplan und mögliche Referatsthemen werden in der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner

SWS: 2 | ECTS: 1 | Teilnehmer maximal: 15 | MOME.Ba2004

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurs 1: 11.-12.05.2018; Kurs 2: 25.-26.05.2018; Kurs 3: 01.-02.06.2018 | jew.
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: wird im LSF bekannt gegeben

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert. Dabei werden vor allem folgende Themenkomplexe behandelt:

- Zielgerichtete Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen;
- Optimierung des eigenen Präsentationsstils;
- Aufbau und kreative Dramaturgie der Präsentation;
- Umgang mit Störungen wegen der Präsentation;
- Entwickeln von Teilnehmerunterlagen;
- Themengerechte Visualisierung;
- Grundlagen der Moderation und der Gesprächsführung;
- Ziele und Spielregeln einer Moderation;
- Techniken für Abfrage;
- Feedback geben und nehmen.

Lernziele

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung Gestaltung von Vorträgen und Techniken der Moderation einüben und bewerten können.

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation und Moderation während des Seminars

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / Bendikt Büchler / Heike Leppert / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 15.-17.06.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:30 Uhr, So. 09:00-16:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / David Oesch / Benedikt Büchler / Heike Leppert / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 08.-10.06.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:30 Uhr, So. 09:00-16:30 Uhr

Ort: H10

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.070

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Heike Leppert / Walter Scherer / Benedikt Büchler /
David Oesch / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 27.-29.04.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr,
Sa. 09:30-18:30 Uhr, Sa. 09:30-16:30 Uhr

Ort: H9

Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Philosophie der Person (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4200.002

Leitung: Prof. Dr. Matthias Wunsch

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 26.04.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Der Begriff der Person ist ein für unser Selbstverständnis sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht grundlegender Begriff. Doch was bedeutet es, eine Person zu sein? Wie lässt sich die Zugehörigkeit von Individuen zur Klasse der Personen verstehen? Gibt es Eigenschaften, die notwendig und hinreichend dafür sind, dass ein Individuum eine Person ist? Wer das bejaht und diese Kriterien, wie in weiten Teilen der philosophischen Tradition üblich, im Bereich geistiger Fähigkeiten sucht, sieht sich der (auch ethisch relevanten) Problematik der sogenannten „Grenzfälle“ gegenüber: Es wird dann fraglich, ob ausnahmslos jeder Mensch eine Person ist und ob nicht auch einige nicht-menschliche Lebewesen in den Kreis der Personen aufgenommen werden müssen. Müsste man also, um daran festzuhalten, dass zwar jeder Mensch, aber kein nicht-menschliches Lebewesen eine Person ist, auf ein biologisches Kriterium der Personalität ausweichen? Oder ist die Auffassung, Personalität besteht in dem Besitz bestimmter Eigenschaften, insgesamt verfehlt? Doch welche Alternativen gibt es? Besteht Personalität vielleicht in einem bestimmten Status? Oder in der Lebensform des Menschen?

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Philosophie der Person. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Ausführliche Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben. Studierende des Lehramts können hier einen für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Nietzsches Philosophie zwischen Nachidealismus und Existenzphilosophie (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 2100.003

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 24.04.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

„Nur wer sich wandelt, bleibt mit mir verwandt“, dichtet Nietzsche in „Aus hohen Bergen“. Wandel und Kontinuität sind die beiden Pole, innerhalb derer sich das Gesamtwerk Nietzsches bewegt:

Nietzsche gilt als der große Zertrümmerer, der Alleszermalmer und auch als der große Ideologiekritiker, der die klassische Tradition von Platon bis Hegel als einen Irrweg erklärt. Er ist zugleich auch der große Gegenmetaphysiker, der an die Stelle der Vernunft die Philosophie des Lebens, dessen Grundprinzip der Wille zur Macht ist, setzt.

Nach wie vor erweist sich Nietzsche als ein scharfsinniger Kritiker seiner Zeit, dessen Denken an Aktualität nichts eingebüßt hat.

Das Seminar gibt einen Überblick über sein gesamtes Werk, das sich in drei Epochen gliedern lässt: Die Frühschriften (Unzeitgemäße Betrachtungen) sind noch ganz vom Geist des Altphilologen geprägt - Nietzsche selbst verwendet die Metapher des lasttragenden Kamels. Dagegen preisen die mittleren (Genealogie der Moral, Menschliches, Allzumenschliches) den Freien Geist, den „Löwen“, während der späte Nietzsche (Zarathustra, Wille zur Macht) in der Metapher des Kindes zu seiner eigenen Lehre findet.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.005

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 24.04.2018

Ort: O25 | 169

Inhalt

In unserer technologisch hochentwickelten und auf Effizienz getrimmten Gesellschaft wird ein großer Wert auf die individuelle Lebensgestaltung gelegt. Die gesellschaftlichen Anforderungen an den modernen Menschen beinhalten nicht nur sein konkurrenzfähiges und selbstbestimmtes Handeln, sondern lassen auch zahlreiche Optionen in Bezug auf seine nachhaltige Lebensführung und persönliche Selbstverwirklichung zu.

Doch wie gelingt die Verwirklichung des eigenen Selbst in der modernen Gesellschaft vor dem Hintergrund der wechselseitigen Abhängigkeit und des stets steigenden sozialen Drucks? Und welche Rolle spielt also die Selbstbestimmung in unserem Leben? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit das Prinzip der individuellen Selbstbestimmung gewährleistet bleibt? Und nicht zuletzt: In welchem Verhältnis steht unser Selbst zu seinem Bewusstsein und zu seiner bewussten Lebensführung; und wie kann es sein, dass unser Ich sich selbst denken und bestimmen kann?

Im Mittelpunkt dieses Seminars sollen Antworten auf diese Fragen gefunden werden, die sich auf die Sphäre der menschlichen Subjektivität beziehen. Die Erläuterungen dazu werden nicht zuletzt anhand der Studie „Selbstbestimmung. Das Prinzip der Individualität“ von Volker Gerhardt angeboten. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats im Seminar sowie eine engagierte Beteiligung an gemeinsamen Diskussionen.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Modell und Wirklichkeit (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.005

Leitung: Prof. Dr. Günter Gramlich / Prof. Dr. Peter Hägle / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 14:00-17:00 Uhr | Beginn und Themenvergabe: 25. April 2018

Ort: N24 | 254

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat und dessen kurze schriftliche Ausarbeitung

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 16. April 2018 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 16. April 2018, 16:00 Uhr bis zum 20. April 2018, 12:00 Uhr unter CORONA.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2018 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch	Regionalstudien	Vergleichende Kultur- wissenschaft	Kommunikationswis- senschaft

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 81, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert® und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2018 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/-nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de bzw. das LSF).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe. Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm,
Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:
Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I (A1)

Said Soliman

Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II (A1)

Said Soliman

Übung, Do 17.30 - 19.00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I (A1)

Yan Wang

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Yan Wang.

Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II (A1)

Yan Wang

Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III (A1/A2)

Yan Wang.

Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV (A2)

Yan Wang

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb (A1)

Yan Wang

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur II (A2)

Regina Dengel

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach, Di 08.00 - 09.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach, Di 09.45 - 11.15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach, Di 11.30 - 13.00 Uhr

Englisch

Specialised Language Courses

English in Science and Technology (C1)

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Great Minds of the Last Century (C1)

Dr. Christian Timm

Übung, Di 12.00 - 14.00 Uhr

Global Issues (C1)

James Quartley

Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

English in a Business Environment (C1)

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Focus on Sustainability (C1)

Anke Zeppenfeld

Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

English for Chemistry (C1)

Sarah von Delius

Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

English for Biochemistry (C1)
An Kenens
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Medical English II (C1)
Lynn Reeder
Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

Medical English I (C1)
Dr. William Adamson
Übung, Kompaktkurs

Medical Discussion (C1)
Dr. William Adamson
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biologists I (B2)
Anke Zeppenfeld
Zeiten werden im Stundenplan der
Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II (C1)
Anke Zeppenfeld
Zeiten werden im Stundenplan der
Biologen bekannt gegeben

English for Students of Molecular Medicine I
(C1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 10.00 - 11.30 Uhr

English for Engineering Sciences (C1)
An Kenens
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Background Studies/Literature Courses

Poetry of the 1930's (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Dystopian Film (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Mo 16.00 - 18.00 Uhr

The Communication Society (C1)
James Quartley
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Oral Communication Courses

English Conversation
Lynn Reeder (C1)
Übung, Di 18.00 - 20.00 Uhr

Kathy Dodson-Schleich (C1/B2)
Übung, Do 16.00 - 18.00 Uhr
An Kenens (B2)
Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr
Carl Dwyer (C1)
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Writing Skills

Creative Writing (C1)
Dr. William Adamson
Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Academic Writing (C1)
Carl Dwyer
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Grammar Courses

Grammar Refresher part 2 (C1/B2)
Kathy Dodson-Schleich
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Grammar Revision (C1/B2)
Lynn Reeder
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Others:

TOEFL Preparation Course (C1)
Christine Stelzer
Übung, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur II (A2)
Claudia Brückner-Manchini
Übung, Mo 12.15 - 13.45 Uhr

Cours de révision (B1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 8.30 - 10.00 Uhr
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Cours de conversation niveau I – aujourd'hui
en France (B1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Cours de conversation niveau II - Kaleidoscope
(B2)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf
und Alltag
Sabine Blatter, Katrin Husemann
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I (A1)
Daniela Crosio
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr
Daniela Crosio
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Claudia Brückner-Manchini
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr
Maria Testa-Zimmer
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II (A1)
Maria Testa-Zimmer
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr
Cristina Lucas
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr
Italienische Sprache und Kultur III (A2)
Daniela Crosio
Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

A voi la Parola – Corso di conversazione di
livello
intermedio (B1)
Dr. Monika Kautenburger
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Japanisch

Japanische Sprache und Kultur II (A1)
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 14.30 - 16.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV (A1/A2)
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V (A2)
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur für Fortge-
schrittene (A2)
Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16.30 - 18.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 13.30 - 15.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem III (A1)

Akiko Yamamoto

Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie schon?

Katrin Husemann

Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I (A1)

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur für Fortgeschrittene

Adriana Junqueira-Brugger

Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Russisch

Russische Sprache und Kultur I (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Russische Sprache und Kultur I (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Natalija Baur

Übung, Mo 19.00 - 20.30 Uhr

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur II (A1)

Beate vom Hagen-Prem

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV (A2)

Beate vom Hagen-Prem

Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I (A1)

Margarita Fidalgo-Prado, Do 8.30 - 10.00 Uhr

Sonia Moreno, Mi 8.30 - 10.00 Uhr

Ruth Giménez, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Gloria Sánchez, Di 8.30 - 10.00 Uhr

Tanja Afzal, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 16.00 - 17.30 Uhr

N.N., Kompaktkurs

Spanische Sprache und Kultur II (A1/A2)

Sonia Moreno, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Kristina Cucufate, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Ruth Giménez, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Tanja Afzal, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Margarita Fidalgo-Prado, Do 10.00 - 11.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III (A2)

Sonja Moreno, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Tanja Afzal, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Curso superior de gramática II (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso superior de vocabulario II (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner (B1/B2)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Seminario de cultura y civilización (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Seminario de lectura y cine (B2/C1)

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Vergleichende Kulturwissenschaft

Das neue deutsche Kino und die Filme von Rainer

Werner Fassbinder

Dr. William Adamson

Übung, Mi 16.00 - 17.00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>

- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
Eingang Uni Süd, unter der Mensa
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten
10:00 - 14:00 Uhr

Homepage
www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage
www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:
www.uni-ulm.de/asq/

Druck:
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.